



Am Esch 1
31608 Marklohe
OT Lemke
Telefon: 05021/886636
Fax: 05021/888479
E-Mail: info@juwer-ni.de
www.juwer-ni.de

BlickPunkt 6./7. August 2011

Keul: Jugendwerkstätten gefährdet

Abgeordnete
kritisierte
Reformvorhaben

LEMKE. Die Pläne der Regierungskoalition zur Deckung von Fördermaßnahmen im Sozialgesetzbuch (SGB) II gefährden nach Angaben der Grünen die erfolgreiche Arbeit der niedersächsischen Jugendwerkstätten bei der Integration benachteiligter Jugendlicher.

Auf Einladung der Jugendwerkstatt Nienburg besuchte die heimische Bundestagsabgeordnete der Partei, Katja Keul, gemeinsam mit dem Kreistagsabgeordneten Ralf Bürmann die Werkstatträu-

me in Lemke und ließ sich die prekäre Situation schildern.

Seit elf Jahren biete die Jugendwerkstatt Nienburg benachteiligten Jugendlichen die Chance, bei theoretischer und praktischer Beschäftigung in unterschiedlichen Bereichen ihre Fähigkeiten zu entdecken, Erfolgserlebnisse zu haben und Motivation und Durchhaltefähigkeit zu entwickeln, erklärte die pädagogische Leiterin Marina Stolle.

Obwohl etwa ein Drittel der knapp 100 Teilnehmer pro Jahr anschließend entweder direkt in eine Ausbildung oder ein Arbeitsverhältnis gingen oder ihren Hauptschulabschluss erfolgreich absolvier-

ten, drohe der Werkstatt das Aus. Der Finanzierungsanteil des Jobcenters in Höhe von von 70000 Euro bestehe aus einer Trägerpauschale von 290 Euro pro Teilnehmer und Monat. Diese Trägerpauschale soll nach den Plänen der Bundesregierung auf 150 Euro gedeckelt werden. Damit entfalle etwa die Hälfte der Förderung. Dieser Betrag könne auch nicht vom Landkreis übernommen werden, der bereits jetzt mit etwa 65000 Euro an der Finanzierung beteiligt sei.

Keul kritisiert den Gesetzesentwurf der Bundesregierung mit Blick auf eine Bestenauslese unter den Arbeitslosen. Die Jugendlichen aber, für die der Weg in die Er-

werbsarbeit besonders hürdenreich ist, würden abgeschrieben.

Sie profitierten auch nicht unmittelbar vom Rückgang der Arbeitslosigkeit, so dass die massive Streichung im Bereich der Arbeitsförderung nicht mit der konjunkturellen Lage gerechtfertigt werden könne. Die Einsparungen in diesem Bereich sind kurzfristig, so Katja Keul. Langfristig bringe die erfolgreiche Integration am meisten Einsparung.

Sollte sich an dem Gesetzesentwurf bis zur anstehenden Abstimmung am 23. September nichts mehr ändern, werde Katja Keul mit ihrer Fraktion das Gesetz ablehnen, teilte sie mit.



ZU GAST bei der Jugendwerkstatt: Ralf Bürmann (links) und Katja Keul (3. v. r.).